

# Modell Eisen Bahner

Magazin für Vorbild und Modell

DM 6,00 öS 45,- SFr 6,- hfl 7,50  
bfr 146,- lfr 146,- dkr 30,-

Nr. 10 Oktober 1999

48. Jahrgang

E13411



## WERKSTATT

- Finish für Preußen-Station
- Harzbahnwagen für H0m

Bayerns letzter Culemeyer

## Huckepack durch Türkheim

N-Module mit Preisvorteil

## Eckbahnhof auf Reisen

Hauptstadt-Spektakel

## 75 Jahre Berliner S-Bahn

## TESTS

Fleischmann: 0e-Startset

Märklin: E-Lok mit Dampf

100 Jahre

Verkehrsmuseum Nürnberg

# Die Party beginnt

Mit Sonderschau auf neuen Wegen



# Jedes Detail stimmt, die Fahreigenschaften überzeugen: Die BR 65<sup>10</sup> für H0.

**BRAWA**  
Modelle mit Liebe zum Detail

Mit echter Kohle,  
handbemaltem Heizer  
und Lokführer

Ab sofort  
auch in  
Wechselstrom-  
ausführung  
(für Märklin)  
erhältlich



**Ja,**  Senden Sie mir bitte kostenlos den Brawa-Neuheitenprospekt 1999  
 Senden Sie mir den **neuen** Brawa-Hauptkatalog 1999/2000  
Ich habe DM 10,- (bar/Euroscheck) beigelegt.

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Coupon ausfüllen und absenden an: BRAWA, Postfach 1260, 73625 Remshalden,  
Fax 0 71 51 - 7 46 62. Telef. Neuheitenprospekt-Bestellung 0 71 51 - 9 79 35 51

## Ein Höhepunkt im Brawa-Programm: Die BR 65<sup>10</sup> für H0

Als direktes Vorbild diente die 65 1049, eine der drei letzten Überlebenden der Baureihe. Die Original-Lok wurde 1954 auf der Leipziger Messe der Öffentlichkeit präsentiert.

Das H0-Modell von Brawa ist mit einem 5-poligen, schräggenuteten Motor mit Schwungmasse ausgestattet. Fahrwerk, Wasserkästen sowie Treib- und Laufräder sind aus Metall gefertigt. Die 3fache Spitzenbeleuchtung vorn und hinten wechselt mit der Fahrtrichtung.

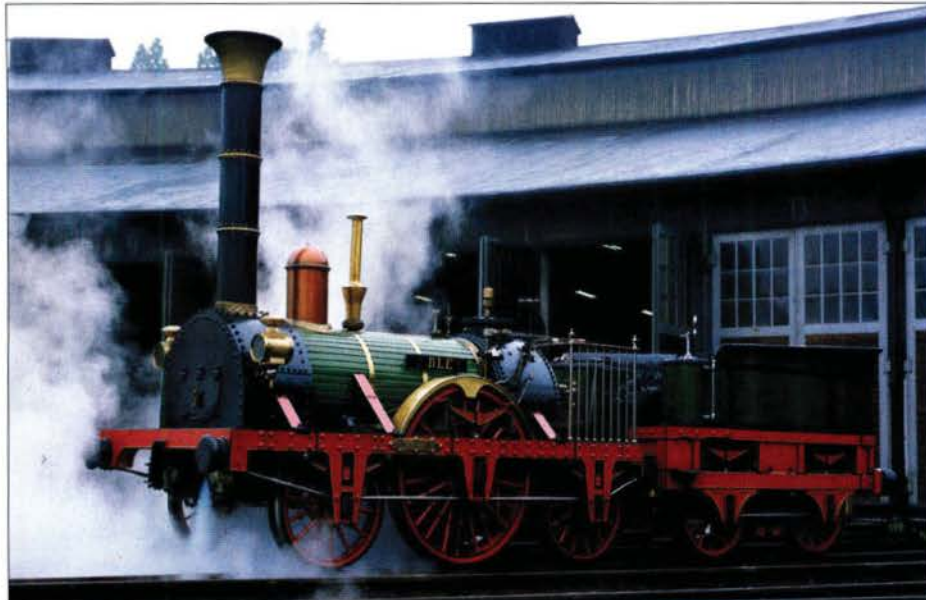
**Weitere Spur H0-Neuheiten '99:** Triebwagen Talent, E 69 03, E 95 01, BR 298, Personenwagen Württembergischer Bauart, Varianten: E 42, Ae 477, BR 312 Cargo, Sammlerauflage Köf II, BR 132, BR 232 Cargo, BR 219, BR 216 Cargo, Schienenbus, Flachwagen, Kohlenwagen.

**Best.-Nr. 0610 Gleichstrom / 0611 Wechselstrom**  
**Weitere Infos im Internet: [www.brawa.de](http://www.brawa.de)**

Das H0-Modell des Bahnhofs "Drübeck" entstand aus dem Bausatz von Artitec. Rainer Albrecht gibt Tips zum Bau und verrät, wie der exzellente Backsteinbau durch die Farbbehandlung optisch gewinnt. **Seite 68.**



## Edler Bahnhof



**Neue Wege** Nicht nur mit der Sonderschau zum 100jährigen Bestehen beschreitet das Verkehrsmuseums Nürnberg neue Wege. Ausstellungskonzeptionen und Didaktik werden entrümpelt. Seit drei Jahren offizielles Museum der DB, heißt es fortan in dem Museen-Tempel: "Anfassen erwünscht!" **Seite 12.**



Der Platz reichte nicht für eine Anlage. Also baute Thilo Alber ein H0-Diorama, aber nicht irgendeins. Gleich- und Wechselstromfahrzeuge verschiedener Epochen fahren auf diesem kleinen Schmuckstück gemeinsam. **Seite 104.**

## Unkonventionell

**Stichbahn** Manganerz und Schwespat waren ihr Lebenselixier: Die schmalspurige Thüringer Trusebahn hatte ausgedient, als die Transporte neue Wege nahmen. Heute erinnert ans "Truse-Böhle" vor allem noch die Zittauer Rangierlok 994532. **Seite 24.**



## Hauptstadt-Spektakel

Kinder, wie die Zeit vergeht: Schon 75 Jahre ist es her, seit die erste Berliner S-Bahn unter Strom startete. Beim Jubiläum mit großer Fahrzeugparade und Premiere des Panoramazuges ging's rund. **Seite 20.**

# INHALT

## VORBILD

### TITELTHEMA

#### Zeit-Arbeiter

100 Jahre Verkehrsmuseum Nürnberg – ein Rundgang durch das Museum in der Neuorientierung. **12** ◀

### DREHSCHIBE

#### Bahnwelt aktuell

"Mensch, wie haste Dir verändert!" 75 Jahre elektrische Berliner S-Bahn. **20** ◀

### GESCHICHTE + GESCHICHTEN

#### Truse-Böhle

Die fast vergessene Thüringer Schmalspurbahn von Wernshausen nach Trusetal. **24** ◀

#### Bayern-Roller

Der letzte süddeutsche Culemeyer fährt durch Türkheim. Das Ende ist vorerst nicht abzusehen. **28** ◀

### ABENTEUER EISENBAHN

#### Reißverschluss

Schmalspurige Kletterpartie durch die zerklüftete Bergwelt der spanischen Pyrenäen. **32**

## MODELL

### WERKSTATT

#### Aus einem Guß

Wie aus dem Gießkunststoff-Bausatz von Artitec ein wahres Kleinod für die H0-Anlage entsteht. **68** ◀

#### Harzbahn-Historie

Bauanleitung zu den Weinert-H0m-Bausätzen der historischen Reisezugwagen der HSB. **74** ◀

#### Basteltips

Ein Fahrradwagen für LGB, Tips zum Löten von Kleinteilen und vieles mehr. **76**

### TEST

#### Magischer Kreis

Schmalspurdampf aus Pommern als Startset bei Fleischmanns Magic-Train. **78** ◀

#### Rauchende Volts

Von Trix zu Märklin – die bayrische EP 3/6. **82** ◀

### PROBEFAHRT

#### Bahn-Kahn

Artitecs Wittower Fähre. **86**

#### Langsamfahrt erwarten

Der Umbausatz von sb-Modellbau für die 91 von Fleischmann. **87**

### BLICKFANG

Wäre ich doch besser Bahn gefahren... **54**

### SZENE

#### Bahnreisen zu Sparpreisen

Der Bahnhof im Bogen als mobiles N-Modul. **98** ◀

#### Die Mischung macht's

Viel Betrieb quer durch alle Epochen. **104**

## AUSSERDEM

Modellbahn aktuell ..... **96**

Neuheiten ..... **90**

Standpunkt ..... **5**

Impressum ..... **6**

Bahnpost ..... **67**

Güterbahnhof ..... **45**

Fachhändler-Übersicht ..... **48**

Termine+Treffpunkte ..... **88**

Buchtips ..... **36**

Vorschau ..... **110**

Die Titelthemen sind mit einem roten Dreieck markiert.



Baden-Württemberg

## Wiedereröffnung



Foto: R. Reinmuth

Ende der Eröffnungsfahrt durchs Ammertal: Der aus drei Regioshutteln bestehende Sonderzug mit geladenen Gästen läuft in den Bahnhof Herrenberg ein.



Foto: J. Alchele

Eine Regioshuttle-Einheit hält in Dettlingen-Mitte im Ermstal: Bereits eine Woche vor der Wiederinbetriebnahme rollten 650 002 und 004 von Metzingen nach Bad Urach. Anlaß war der Uracher Schäferlauf.

■ Nach langem Warten rollen wieder planmäßige Personenzüge durch Ammer- und Ermstal: Am Vormittag des 1. August wurde die 22 Kilometer lange Strecke von Tübingen durchs Ammertal nach Herrenberg (KBS 764) neu eröffnet. Wenige Stunden später war es auch zwischen Metzingen und Bad Urach soweit, als der Sonderzug aus Reutlingen über die neun Kilometer lange Ermstalbahn (KBS 763) in die schwäbische Kurstadt fuhr. Beide Bahnlinien liegen zum Teil schon seit Jahrzehnten still. Nur auf der Ammertalbahn gab es auf dem Abschnitt Tübingen – Entringen noch einen regen Schülerverkehr, während man die Strecke zwischen Giltstein und Herrenberg Anfang der 70er Jahre bereits abgebaut hatte. Betreiber der Strecken ist die DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee, die die Ausschreibungen gegen einige private Anbieter gewann. Die Wiedereröffnung mußte mehrfach verschoben werden, weil Schienenfahrzeughersteller Adtranz die rechtzeitig bestellten Regionaltriebwagen vom Typ RS1 nicht pünktlich lieferte.

Deutsche Bahn AG

## Adieu Holzroller!

■ Der Sommer brachte das Aus für die E 42. Am 16. Juli 1999 kam mit 142 121 letztmals eine Maschine dieser Baureihe, die den Spitznamen "Holzroller" trägt, zum Einsatz. Die Abschiedsfahrt führte die Lokomotive des Betriebshofes (Bh) Magdeburg vor den Güterzügen 58 492 und 58 495 von der Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts nach Stendal und zurück. Nach ihrer Rückkehr wurde 142 121 mit Fristablauf abgestellt. Das Ende für diese Baureihe zeichnete sich schon länger ab, weil ihre Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h den Verantwortlichen für den Zugverkehr der DBAG nicht mehr ausreichend erschien. Zuletzt hielt der Bh Magdeburg noch 24 Dispo-Maschinen bereit.



Foto: Klaus-Jürgen Frick

Die Eisenbahner vom Bh Magdeburg verabschiedeten sich am 16. Juli 1999 vom letzten "Holzroller". Für 142 121 endete nach Bespannung der Züge 58 492 und 58 495 das Betriebsleben wegen Fristablaufs.

Dänemark

## 100 Jahre Straßenbahn

■ Mit einer großen Parade beging Dänemark am 15. August 1999 das Jubiläum 100 Jahre Straßenbahn. Die Dänen mußten allerdings im Museum Skjoldenaesholm feiern, weil es in dem skandinavischen Königreich keine Trambahnen mehr gibt. Im Fahrzeugkorso war auch der ehemalige Hamburger PCC-Wagen 3060, den die Kopenhagener Straßenbahn 1957/58 erprobte. Der vierachsige Triebwagen gehört den Museumsbahnen Schönberger Strand, die den Einzelgänger für zwei Jahre nach Skjoldenaesholm ausgeliehen haben.

Der Hamburger PCC-Wagen 3060 ist für zwei Jahre im dänischen Straßenbahnmuseum Skjoldenaesholm zu Gast.



Foto: H. Ebeling

Deutsche Bahn AG

## Schlechte Testergebnisse

■ Die Stiftung Warentest hat nach zwei Jahren erneut die DBAG getestet. Das Ergebnis: Hohe Preise, Tarif-Wirrwarr und Unpünktlichkeit zeichnen das Bahn-Angebot aus. Schlechte Noten gab es für Testeinkäufe in 24 Bahnhöfen. In 77 Prozent der Fälle verkauften die Bahnmitarbeiter den Kunden nicht die günstigen Spartarife sondern eine teurere Fahrkarte, obwohl die Tester ausdrücklich die preiswerteste Variante verlangt hatten. Nur bei 13 Prozent der Beratungen nannten die Bahnmitarbeiter die korrekte, das heißt kostengünstige Lösung. Nach Ansicht von Stiftung Warentest seien die Mitarbeiter mit den unübersichtlichen Tarifen häufig überfordert und vertrauten den Angaben des Computers, die wiederum oft

falsch seien. Bei der telefonischen Beratung waren die Ergebnisse der Stiftungstester ebenfalls katastrophal. Laut Warentest wirke hier die Motivationsstrategie kontraproduktiv, nach der die Mitarbeiter durch umsatzabhängige Prämien dafür belohnt werden, teure Fahrkarten zu verkaufen. Auch die Leistung der Bahn nahm man unter die Lupe: Von den auf acht Bahnhöfen überprüften 11 000 Zügen waren nur 55 Prozent pünktlich, wobei die Toleranz nur eine Minute betrug. Jeder fünfte Zug verspätete sich um mehr als sechs Minuten, beim ICE war es sogar jeder dritte. Die Information über die Verspätungen befanden die Tester als dürftig; in 40 Prozent der Fälle wurden die Reisenden überhaupt nicht informiert.



Foto: EBG

**Interessanter Zuwachs für den Fahrzeugpark der EBG: Die russischen Großdieselloks 2TE 109 001 B, TE 125 001 und TE 129 001 landeten am 7. Juli 1999 im Fährhafen Mukran auf der Insel Rügen.**

### Eisenbahn Betriebs-Gesellschaft

## Loks aus Rußland

■ Anfang Juli erhielt die Eisenbahn Betriebs-Gesellschaft (EBG) im Fährbahnhof Mukran mit den Maschinen 2TE 109 001, TE 125 001 und TE 129 001 drei weitere Großdieselloks aus Rußland. Die Fahrzeuge sind bauartgleich mit den DBAG-Baureihen 230/242.

Im Jahr 1967 baute die Lokfabrik in Lugansk mit der TE 109 001 und der TE 109 002 die Baumuster für die Baureihe 130 die Deutschen Reichsbahn (DR). Zwei Jahre später entstanden 1969 die beiden Doppelloks 2TE 109 001 A und B sowie 2TE 109 002 A und B, die jeweils an einer Front eine Tür und einen Faltenbalg als Übergang erhielten, ansonsten aber baugleich mit der ehemaligen DR-Baureihe 130 waren. Weil die DR keine Doppelloks bestellte, blieb es bei den beiden Prototypen. Während die A-Teile vor einigen Jahren verschrottet wurden, blie-

ben die B-Teile betriebsfähig erhalten. Es gelang der EBG, beide Loks zu kaufen. Wenn die 2TE 109 002 B demnächst aus Weißrußland nach Deutschland kommt, entsteht wieder eine 6000 PS starke Doppellok.

Bei der TE 129 001 handelt es sich um den Prototypen der DR-Baureihe 142 mit einer Leistung von 4000 PS. Als 142 001 war sie bereits auf der Leipziger Messe 1975 ausgestellt, ging aber zur Erprobung zurück in die damalige UdSSR. Die dritte Maschine, die 1979 gebaute TE 125 001, entstand ebenfalls auf Basis der Baureihe 142, erreicht allerdings 140 km/h Höchstgeschwindigkeit.

Ein Straßentiefklärer brachte am 13. und 14. Juli alle drei Maschinen zur EBG-Werkstatt in Prora auf Rügen, wo die Drehgestelle sowie Zug- und Stoßeinrichtungen gewechselt werden. Anschließend erhalten die Loks eine Hauptuntersuchung.



Foto: R. Otto

**Eine ungewöhnliche Fuhre hatte 50 3648 vom Sächsischen Eisenbahnmuseum Chemnitz-Hilbersdorf am 9. Juli dieses Jahres am Zughaken: Sie holte für die Firma Voit drei V 60 der Esteg aus Zwickau-Pöhlau nach Chemnitz, wo die Maschinen wieder aufgearbeitet werden sollen.**

## STANDPUNKT



Dr. Karlheinz Haucke

## Zappenduster

Aus und vorbei: Der Weltuntergang fand wieder einmal nicht statt; die Schutzbrillen sind weggepackt; der Alltag hat uns wieder. Klare Sicht auf das spektakuläre Himmelsereignis hatten ohnehin nur die wenigsten. Millionen Schaulustiger standen buchstäblich im Regen. Als der Mond die Sonne verfinsterte, wurd's halt bloß noch ein bißchen dunkler, als es eh' schon war.

Zappenduster wurde es für viele schon lange vor Beginn der Sonnenfinsternis. Wer mit der Bahn nach Süden wollte, um das Schauspiel in der Totalen zu genießen, hatte nicht selten im wahrsten Sinne des Wortes schlechte Karten. Die Sonderzüge der DB AG waren ausgebucht. Erwartungsfrohe Sonnentouristen mußten sich, wie etwa die Schüler eines Duisburger Gymnasiums, ihre reservierten Plätze mit anderen teilen. Waren solche Doppelreservierungen schon ärgerlich genug, kam es für etliche, die auf Bahnverbindungen im regulären Fahrplan gesetzt hatten, noch schlimmer: Trotz gültiger Fahrkarten mußten sie auf den Zustiegebahnhöfen zunächst frustriert zurückbleiben, weil die Wagen, den Hamsterzügen vor 50 Jahren nicht unähnlich, hoffnungslos überfüllt waren.

Pusher, bekannt von der Tokioter U-Bahn, wären da sicher in ihrem Element gewesen. Dem Zugpersonal ist kein Vorwurf zu machen. Es handelte verantwortungsbewußt. Auch DB Reise & Touristik mühte sich nach Kräften, den Ansturm zu bewältigen. Zusätzliche Waggons und Entlastungszüge kamen zum Einsatz. "Alle Reisenden haben ihr Ziel erreicht, und soweit ich weiß, rechtzeitig", erklärte Claudia Wachowitz, Sprecherin von DB Reise & Touristik, auf Anfrage. Mancher disponierte allerdings angesichts der Großwetterlage um und weil es an einem haperte: Längst nicht überall klappte es mit den Lautsprecherdurchsagen, kamen die Hinweise auf zusätzliche Fahrtmöglichkeiten bei den Betroffenen an.

Fazit für die Bahn: Jahrhundertereignis-Test bedingt bestanden!



## IMPRESSUM

Modelleisenbahner  
MEB-Verlag GmbH  
Biberacher Str. 94, 88339 Bad Waldsee  
Telefon (07524) 9705-0  
Fax (07524) 9705-25

**HERAUSGEBER**  
Wolfgang Schumacher

**VERLAGSLEITER**  
Hermann Schöntag

**CHEFREDAKTEUR**  
Dr. Karlheinz Hauke (verantwortlich)

**STELLVERTR. CHEFREDAKTEUR**  
Uwe Lechner

**GRAFISCHE GESTALTUNG**  
Ina Olenberg

**REDAKTION**  
Thomas Hanna-Daoud, Michael U.  
Kratzsch-Leichsenring, Hartmut Lange,

**ANZEIGEN**  
Brigitte Wiedmann  
Telefon (07524) 9705-40  
Andrea Zaicescu  
Telefon (07524) 9705-41  
Anzeigenfax (07524) 9705-45

**FOTOGRAFIE**  
Jörg Hajt, Heinz D. Kupsch,  
Andreas Stirl, Dominik Stroner

**FREIE MITARBEITER**  
Rainer Albrecht, Thomas Beller, J. H. Broers,  
Joachim Bügel, Peter Federmann,  
Christian Fricke, Elmar Haug, Falk Helfinger,  
Marcus Henschel, Michael Hubrich,  
Rolf Jünger, Georg Kerber, Jürgen Krantz,  
Manfred Lohkamp, Frank Muth,  
Fritz Osenbrügge, Axel Polnik, Jürgen Rech,  
Ralf Reinmuth, Fritz Rümmelein,  
Jörg Seidel, Bodo Schulz,

**VERTRIEB**  
Motor-Presse Stuttgart  
Leuschnerstraße 1, 70174 Stuttgart  
Vertriebsleiterin: Ursula Liebing

**ABONNENTEN-SERVICE**  
MEB-Verlag  
Lessingstr. 20  
88427 Bad Schussenried  
Telefon (07583) 9265-37  
Fax (07583) 9265-39

Preis des Einzelhefts: DM 6,-  
Jahres-Abonnement Inland: DM 62,40.  
Schweiz: sFr 62,40. Österreich: öS 468,-  
Andere europ. Länder: DM 74,40.  
Weitere Auslandspreise auf Anfrage. Lieferung  
jeweils frei Haus. Kündigung des Abonnements  
sechs Wochen vor Vertragsende.  
Einzelheftbestellungen Telefon (07524) 9705-0

Gesamtherstellung: BechtleDruckZentrum  
Esslingen. Printed in Germany

Der MODELLEISENBÄHNER erscheint  
monatlich. Höhere Gewalt entbindet den  
Verlag von der Lieferpflicht. Ersatzansprüche  
können nicht anerkannt werden.

Alle Rechte vorbehalten.  
© by MEB-Verlag GmbH.  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos  
oder sonstige Unterlagen übernimmt der Verlag  
keine Haftung.  
Bankverbindung: Volksbank Biberach  
(BLZ 654 901 30) Konto-Nr. 117 715 000.  
Anzeigenpreisliste Nr. 17, gültig ab  
Heft 1/99. Gerichtsstand ist Bad Waldsee.

ISSN 0026-7422



Dieser Ausgabe liegt eine Teilbellege des Verlages bei.

## Blankenstein/Ebersdorf – Hockeroda

### Streckensanierung um Lobenstein

■ DB Netz erneuert bis zum 10. Oktober 1999 den kompletten Oberbau auf den Strecken Blankenstein/Ebersdorf-Friesau – Hockeroda. Dabei saniert die Bahn auch den Viadukt Unterlemnitz. Ziel der Baumaßnahmen ist eine höhere Streckenklasse, damit DB Cargo seine Kunden im Oberland besser bedienen kann. Einen Cargo-Ersatzverkehr über Triptis – Ebersdorf gibt es jedoch nicht. Das Zellstoffwerk in Blankenstein hat während der Bauarbeiten Betriebsferien. Die Holzlieferungen nach Ebersdorf-Friesau erledigen Speditionen per LKW. Dies ist für die Bahn AG billiger als Schienenverkehr über Triptis, für den DB Netz die Strecke Triptis – Ebersdorf reaktivieren müßte.

Foto: GKB / Henrion



Der Vorkriegs-Eilzugwagen C4 i-30 gehört zur Zeit noch der historisch-technischen Vereinigung "Görlitzer Kreisbahn". Da der Waggon einige Jahre eine Modellbahnanlage beherbergte, besitzt er keine Innenausstattung mehr. Aufgrund geänderter Vereinsziele wollen sich die Mitglieder der Vereinigung voraussichtlich von dem Fahrzeug trennen.

## DB Cargo AG

### "Chem Cargo" kommt

■ Auf den hartumkämpften Transportmärkten bei Chemischen Produkten, Mineralöl und Düngemitteln will die DB Cargo AG ihre Marktstellung mit neuen Produkten, Konzeptionen und Serviceleistungen ausbauen. Dabei soll bald die DB Cargo Chemiebahn – abgekürzt "Chem-Cargo" – helfen, die vom nächsten Jahr an Transport und Logistik der chemischen Fracht übernimmt. "Mit Chem Cargo wird die DB Cargo AG die Chemiestandorte

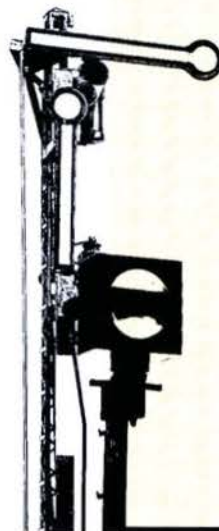
in Deutschland mit Regelzug-Linien über Nacht verbinden und dabei sowohl Kesselwagen als auch Tank- und ISO-Container in sogenannten bunten Zügen fahren", erklärte Marktbereichsleiter Wolfgang W. Rogall. Nach eigenen Angaben befördert der Güterverkehr der DB AG jährlich zwischen 40 und 50 Millionen Tonnen an chemischen Produkten, Mineralöl und Düngemitteln; im vergangenen Jahr waren es 46 Millionen Tonnen.



Foto: K. Heisler

Passend geschmückt beförderte 50 3655 den Teddybär-Expres, der am 9. Juli 1999 mehrmals auf der Westfälischen Landes-Eisenbahn zwischen Münster und Neubeckum pendelte. Jedes Kind, das ein entsprechendes Plüschtier mitbrachte, durfte umsonst mitfahren.

## Zwischenhalt



■ Vom Jahr 2002 ab werden die Fahrpläne nicht mehr im Mai, sondern im September wechseln. Den Reisebüros bereitet es Probleme, wenn bei der Buchung von Sommerreisen die Kursbücher noch nicht vorliegen.

■ Die DBAG klagt vor einem Kölner Gericht um die Nutzung der Internet-Adresse [www.Hauptbahnhof.de](http://www.Hauptbahnhof.de), die sich ein cleverer Düsseldorfer Geschäftsmann reservieren ließ.

■ In Sydney erklingen seit dem 1. September 1999 auf fünf Bahnhöfen Musikstücke von Bach, Beethoven und Mozart, um Verbrechen zu verhindern.

■ Die Schöneicher-Rüdersdorfer Straßenbahn erwarb von der Heidelberger Straßenbahn einen sechsachsigen Duewag-Zweirichtungswagen. Verläuft der Testeinsatz erfolgreich, will man ein zweites Fahrzeug kaufen.

■ Fast unbeachtet von der Öffentlichkeit ist am 4. Juli 1999 in Eschede ein neues Bahnhofsgebäude in Betrieb genommen worden. Der Grund für den zwei Millionen Mark teuren Neubau war nicht die Katastrophe ein Jahr zuvor, sondern der bauliche Zustand des alten Stationsgebäudes.

■ Ken B. Sörensen, Leiter der Division Cargo bei den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) und Mitglied der Geschäftsleitung wechselt zu einer englischen Transport- und Logistikfirma.

■ Einige Vögel verursachten am 10. August 1999 im Unterwerk Weylerfeld der SBB gegen

## Verhaltener Start

Der neue "Business-Zug" der Deutschen Bahn-Tochter Metropolitan startete am 1. August zu seiner Jungfernfahrt. "Am ersten Tag lag die Auslastung knapp über 50 Prozent", erklärte Barbara Kwacsik von der betreuenden Werbeagentur Trimedia. In der ersten Woche pendelte sich die Belegung bei 20 Prozent ein, lediglich die Morgenzüge waren zu 30 Prozent ausgelastet. In der Gewinnzone fährt der Metropolitan, wenn die Hälfte der Plätze belegt ist. Nach Ansicht Kwacsik sei der verhaltene Start auf die noch andauernde Urlaubszeit zurückzuführen. Daher erwartet die Metropolitan GmbH im September den ersten deutlichen Anstieg der Fahrgastzahlen. Mit dem Metropolitan bietet die Bahntochter den Geschäftsreisenden eine hochwertige Zugverbindung als Alternative zu Straße und Flugzeug an (siehe MEB 7/99). Zum Angebot gehören auch Hotels und Mietwagen.



Im Hamburger Hauptbahnhof wartet die 101130 mit ihrem Metropolitan nach Köln den Abfahrtauftrag ab. Sie hatte den Zug am 21. Juli 1999 anlässlich einer Präsentationsfahrt nach Hamburg gebracht.

11.30 Uhr einen Kurzschluß. Damit war ein Großteil des Berner Netzes für dreißig Minuten ohne Strom. Die SBB hielt ihre Züge in mehreren, Bern umgebenden Stationen zurück, was zu Verspätungen von zirka 20 Minuten führte.

Die Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft (OEG) akzeptierte nach langen Querelen für ihre zehn neuen Variobahnen nun doch die gleichen Abmessungen, nach denen auch die Fahrzeuge für die Heidelberger Straßenbahn entstehen werden: Die neuen Triebwagen der OEG werden statt 2,50 Metern nur noch 2,40 Meter breit sein und vier Doppeltüren besitzen.

Die DBAG will ihren Stromverbrauch bis zum Jahr 2005 um ein Viertel senken. Bislang verbraucht das Unternehmen mit 1500 Gigawatt pro Jahr etwa soviel 50-Hertz-Strom wie die hessische Landeshauptstadt Wiesbaden.

Die Schweizer Reisebüros steigerten ihre Umsätze im Geschäftsreiseverkehr im ersten Halbjahr 1999 um etwa 30 Prozent. Vor allem auf mittleren Distanzen sind immer mehr Geschäftsleute unterwegs. Neben Konferenzabteilungen sowie Handy- und Laptopnutzung im Zug erweist sich die Kooperation mit Fluggesellschaften als umsatzfördernd, wie das Einchecken an 23 Bahnhöfen.

Seit dem 30. August überholt DB Netz das zweite Teilstück der Südhärzer Bahnverbindung von Nordhausen nach Northeim. Auf dem Abschnitt Woffleben - Niedersachswerfen er-

folgt die Totalsanierung des Oberbaues, um die Geschwindigkeiten auf 100 km/h anzuheben. Am 6. September 1999 endete vorerst der Personenverkehr in diesem Abschnitt und die DB richtete bis zum Ende der Baumaßnahmen einen Schienenersatzverkehr ein.

In Paris bringt die neue S-Bahnlinie "E" Umsteiger von den Bahnhöfen Gare du Nord und Gare de l'Est nun in drei Minuten zur Station Gare St. Lazare. Bisher waren Reisende, die aus Deutschland in die Normandie wollten, 30 Minuten mit der Metro oder dem Bus unterwegs.

Luxemburg möchte ab 2002 ein gemischtes Bahn-Bus-Netz aufbauen. Für die Probefahrten wählte man die 5,2 Kilometer lange Strecke Bettembourg - Dudelange-Usines aus und setzte einen Regiosprinter der Dürener Kreisbahn im 30-Minuten-Takt ein. Da die Strecke aber mit 25 Kilovolt Wechselstrom elektrifiziert ist, scheint ein planmäßiger Einsatz dieser Fahrzeuge unwahrscheinlich.

Die belgische Staatsbahn SNCB verkaufte sechs Diesellokomotiven der Reihe 62 an die niederländische Gütergesellschaft ACTS. Die Maschinen sollen Containerzüge bespannen.

Die SNCB möchte im kommenden Jahr den Brüsseler Hauptbahnhof umfassend modernisieren. Die Kosten dafür belaufen sich auf zehn Millionen Euro.

Dänemark und Schweden feierten am 15. August 1999 Richtfest für die Öresundbrücke. Die

16 Kilometer lange kombinierte Schienen- und Straßenverbindung, für die man in der Ostsee eine künstliche Insel errichtete, soll am 1. Juli 2000 dem Verkehr übergeben werden.

Bereits begonnen haben die Arbeiten der niederländischen Staatsbahn (NS) für den viergleisigen Ausbau der Strecke Utrecht - Amsterdam einschließlich einer Verbindungskurve Utrecht - Schiphol. Diese 30 Kilometer lange Bahnstrecke ist 1843 erbaut worden. Täglich rollen zwischen beiden Städten 300 Züge. Nach Abschluß der Bauarbeiten im Jahre 2006 können die Züge bis 200 km/h schnell fahren. Die NS rechnet dann mit einer Verdopplung des bisherigen Verkehrsaufkommens.

Die NS möchte die 1981 stillgelegte sieben Kilometer lange Strecke von Enschede nach Gronau reaktivieren. Ab 2002 sollen auf den derzeit völlig zugewachsenen Gleisen wieder Züge im Halbstundentakt verkehren.

Holländische Blumen gelangen zukünftig mit dem Zug nach Italien. Wegen der zunehmenden Staus auf der Straße erfolgt der Versand in einem Packwagen eines dorthin verkehrenden Fernzuges der NS.

Die Mansfelder Bergwerksbahn (MBB e.V.) erhielt am 30. Juli 1999 vom Verkehrsministerium Sachsen-Anhalts die Zulassung als Eisenbahn-Verkehrsunternehmen (EVU). Bisher unterlag der Zugverkehr den Bestimmungen über den Betrieb von Anschlussbahnen.



Der Northländer, im vergangenen Jahr aus Kanada nach Europa zurückgekehrter ehemaliger TEE-Triebzug, steht seit seinem Gastspiel beim Göppinger Märklin-Treffen Anfang Mai dieses Jahres in Hersbruck. Dort begegnet ihm am 30. Mai 1999 der VT 628 413 bei seiner Ausfahrt Richtung Neukirchen.

## SBB-Waggons nach Dänemark

Mitte August haben zehn Intercity-Doppelstockwaggons der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) einen 18monatigen Einsatz auf dem Netz der Dänischen Staatsbahnen (DSB) begonnen. Ab Fahrplanwechsel am 23. September sollen die Waggons im dänischen Binnenverkehr rollen. Ende April 2001 kehren sie in die Alpenrepublik zurück. Grund für den Dienst des Acht-Wagen-Zuges mit zwei Reservewaggons fern der Heimat ist ein akuter Wagenmangel in Dänemark, den der Mehrverkehr durch die neue Brücken- und Tunnelverbindung über den Großen Belt bewirkte. Vor ihrer langen Reise in den Norden paßte man bei der Firma Adtranz die Energieversorgung und die Sicherungsanlagen der Fahrzeuge an die Erfordernisse des DSB-Netzes an. Schon seit Juni 1997 sind in der Schweiz Intercity-Doppelstockwagen unterwegs, die rund 40 Prozent mehr Sitzplätze bieten. Von den insgesamt 250 bestellten Waggons sind bislang 170 an die SBB ausgeliefert.

**FRAGEZEICHEN**

Sind Sie ein Eisenbahn-Kenner? Wer das Fragezeichen dieses Monats beantwortet, kann eines von 20 Büchern gewinnen.



Foto: D. Endisch

Straßen der sächsischen Industriestadt. Stück für Stück wuchs das Streckennetz. Im Jahre 1905 war es schließlich so groß, daß die einzelnen Linien Farbscheiben erhielten. Fortan verkehrten die "Rote", die "Blaue" und die "Gelbe"; 1908 kam die "Weiße" und 1921 die "Grüne" hinzu. Erst 1939 stellte man die Bezeichnung der Linien auf Nummern um. Bis zum Zweiten Weltkrieg lieferte MAN die meisten Triebwagen an das Unternehmen; nach 1945 übernahmen der Waggonbau Gotha und 1976 schließlich CKD-Tatra diese Funktion. Heute besteht die Fahrzeugflotte neben den historischen Trambahnen aus 42 Tatra-triebwagen vom Typ KT4D. Wie heißt die Stadt und wie lautet das Kürzel ihrer Straßenbahngesellschaft, die bis heute keine Busse besitzt?

Schicken Sie die richtige Lösung bitte bis zum 15. Oktober 1999 auf einer Postkarte an den MODELL-EISENBÄHNER, MEB-Verlag, Stichwort Fragezeichen, Biberacher Straße 94, 88339 Bad Waldsee. Unter allen richtigen Einsendungen werden 20 Exemplare des Transpress-Buches "Lexikon Erfinder und Erfindungen" von Erich Preuß und Reiner Preuß verlost. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die richtige Antwort im Augustheft lautete "Halberstadt". Die 20 Exemplare "Lexikon der Modelleisenbahn" haben gewonnen: Klaus Dühr, 25899 Fahretoft;

Karl Happ, 79576 Weil (Rhein); Volker Neumann 99713 Holzsußra; Thomas Hafermalz, 06369 Zabitz; Arndt Liebsch, 95447 Bayreuth; Elfriede Bunselmeier, 14478 Potsdam; Lothar Fichtner, 09337 Hohenstein-Ernstthal; Gerd Lotze, 01069 Dresden; Ursula Heise, 14167 Berlin; Robert Entzian, 87645 Schwangau; Georg v. d. Heyden, 54570 Densborn; Hugo Bachmann, 15738 Zeuthen; Peter Weiske, 18059 Rostock; Janet Schmidt, 73650 Winterbach; Werner Rostock, 12557 Berlin; Petra u. Mario Müller, 81249 München; Gerhard Vahrenbrink, 46238 Bottrop; Stefan Plha, 1140 Wien; Thorsten Steup, 58762 Altena; Matthias Klimek, 39606 Osterburg.

■ Maschinengestrickte Tüllspitzen begründeten Ende des 19. Jahrhunderts den Weltruf einer Stadt im Vogtland. In diese Zeit fiel auch der Bau der ersten Straßenbahnstrecke, die den "Oberen Bahnhof" im Norden des Ortes mit dem tiefer gelegenen "Unteren Bahnhof" im Süden verbindet. Aufgrund der starken Steigungen baute man gleich eine elektrische Trambahn. Ende des Jahres 1894 rollte der erste Zweiachser durch die



Foto: C. Poley

Die Dresdner 202523 zog am 16. Juli 1999 den Eröffnungszug mit geladenen Gästen von Dürrröhrsdorf nach Neustadt/Sachsen. Planmäßig verkehren hier die Triebwagen der Baureihe 771.

**Neustadt – Dürrröhrsdorf**

**Wiedereröffnung**

■ Am 16. Juli 1999 eröffneten die DBRegio und der Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) wieder den Personenverkehr auf der Strecke Neustadt/Sachsen – Dürrröhrsdorf. Zum Fahrplanwechsel 1997 hatte die BahnAG auf dieser Bahnlinie wegen Oberbaumängeln einen Schienenersatzverkehr eingerichtet. In Verhandlungen zwischen DB Netz, dem VVO sowie dem Freistaat Sachsen einigte man sich jedoch auf den Ausbau der Relation Neustadt – Dürrröhrsdorf – Pirna. Im Gegensatz zum sächsischen Semmering, dem nun wegen seiner Kunstbauten das Aus droht, sei hier ein höheres Fahrgastpotential vorhanden. Vom 29. März bis zum 15. Juli dieses Jahres investierte DB Netz insgesamt 14 Millionen Mark in den Streckenausbau. Dabei erneuerte die Bahn unter anderem 15 Kilometer Gleis, 14 Kilometer Randwege und zwei Kilometer Tiefenentwässerung. Der Viadukt in Langenwolmsdorf erhielt eine neue Fahrbahnwanne. Die Höchstgeschwindigkeit auf dieser Linie beträgt nun 60 km/h. Parallel zum Ausbau errichtete DB Station und Service auf den meisten Bahnhöfen neue Wartehäuschen für die Reisenden und installierte funktionierende Bahnsteigbeleuchtungen. Im Bahnhof Neustadt/Sachsen erneuerte die DB in diesem Zusammenhang auch das Dach des Bahnsteigs 2/3.

**Kölner Verkehrsbetriebe**

**City-Sprinter verunglückt**

■ Weil alle Bremssysteme ausgefallen waren, fuhr am 23. August der Prototyp des neuen City-Sprinters (vgl. MEB 8/99) von Siemens Verkehrstechnik, den die Kölner Verkehrsbetriebe (KVB) im Linienerverkehr testeten, in der Kölner U-Bahnstation Christophstraße auf einen haltenden Zug auf. Dabei wurden 68 Personen zum Teil schwer verletzt. Auch die Indusi hatte den Zug nicht stoppen können. Einen Tag nach dem Unfall hatten weder KVB noch Hersteller eine Erklärung für das Bremsversagen. Vor seinem Einsatz in der Domstadt war das Fahrzeug, das die Siemens-tochter Duewag im Auftrag der KVB entwickelte, im Prüfcenter Wegberg-Wildenrath getestet worden. Die Staatsanwaltschaft ermittelt und wertet den Fahrten-schreiber aus. Einen Tag vor dem Unfall war der Triebwagen mit einer Bremsstörung liegengeblieben, nach einer Überprüfung aber wieder freigegeben worden. Für Siemens Verkehrstechnik bedeutet das Unglück einen schweren Rückschlag. Nach Problemen mit den Niederflurfahrzeugen wollte das Unternehmen mit dem hochflurigen City-Sprinter seine Position bei dem in den nächsten Jahren anstehenden Ersatz der Stadtbahnwagen vom Typ B an Rhein und Ruhr stärken.



Foto: P. Haslebrner

Nach Meßfahrten mit Maschinen der Baureihen 101 und 145 testeten die Österreichischen Bundesbahnen Mitte Juli mit 152 061 die dritte Neubaulok der DBAG. Zusammen mit dem maschinentechnischen Meßwagen und 1014 002 war die Cargolok am 15. Juli 1999 zwischen Unzmarkt und Zeltweg unterwegs.



DB-Museum Nürnberg

## Große Fahrzeugparade

Zum 100jährigen Bestehen des Verkehrsmuseums Nürnberg, seit 1996 DB-Museum, steigt auf dem Gelände der ehemaligen Güterabfertigung Nürnberg-Süd die große Fahrzeugparade. Die Großveranstaltung findet vom 15. bis 17. Oktober 1999 statt. Schnupper- und Sonderfahrten sowie ein umfangreiches Rahmenprogramm runden die dreitägige Schau ab. Eisenbahn-Romantik-Club, RioGrande und der MODELLEISENBAHNER sind mit einem gemeinsamen Stand vertreten.

Foto: H. Fell

Die Wiener Verkehrsbetriebe bestellten bei ELIN und Siemens Verkehrstechnik weitere Straßenbahnen vom Typ ULF.



Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe

## Weitere ULF bestellt

Die Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe (WVB) haben beim Firmenkonsortium ELIN/Siemens Verkehrstechnik ihre Option für weitere Straßenbahnen vom Typ "Ultra-Low-Floor" (ULF) eingelöst und 47 Einheiten bestellt. Seit November 1998 setzen die WVB bereits 18 ULF-Fahrzeuge im Planbetrieb ein.

Ebelebener Güternetz

## Betriebsvertrag auf den Anschlußbahnen gekündigt

DB Cargo hat den Betriebsvertrag auf den Anschlußbahnen Hohenebra – Ebeleben – Menteroda/Rockensußra zum 31. Dezember 1999 mangels Frachtaufkommen gekündigt. Offenbar ist die Schachtsanierung in Menteroda bis dahin abgeschlossen, denn dazu gab es bisher wöchentlich mehrere Ganzzüge mit Altsand und -schotter. Teilweise mühten sich damit zwei Maschinen der Baureihe 232 ab. Der Schrotthändler in Rockensußra sowie das Getreidelager in Ebeleben zählten auch zu den Anschließern dieser Bahn-

strecken. Im Gegensatz zu DB Cargo will DB Netz den Anschließern allerdings Alternativen zum drohenden Straßenverkehr anbieten. Derzeit laufen Verhandlungen mit der PBSV GmbH Magdeburg. Dieses Eisenbahnverkehrsunternehmen mit einer Niederlassung in Erfurt möchte den Schienenverkehr um Ebeleben übernehmen. Die Gemeinde Menteroda hat ebenfalls Interesse am Streckenerhalt, da sie sonst die Umstrukturierung der Region mit Gewerbe-Neuansiedlungen (Müllverbrennungsanlage) erschwert sieht.

Ohne Kabel analog  
und digital  
in die Zukunft

→ **Bahn frei**  
für eine **Zukunft**  
ohne **Kabel**



**UNIVERSAL  
POWER**

### Hier ist sie:

Die drahtlose Fernsteuerung für Ihre digitalen und analogen Bahn-Bausteine! Sämtliche Loks, Signale und Weichen hören auf Ihr Kommando.

Und wenn Sie wollen, können Sie mit dem System sogar ein ganzes Eisenbahn-Netz über PC steuern.

LGB Universal Power enthält alles, was man zum Eisenbahn-Spass braucht.

Wann holen Sie sich Ihre Fahrkarte?

ERNST PAUL LEHMANN PATENTWERK  
Saganer Straße 1-5 · D-90475 Nürnberg  
Internet: <http://www.lgb.de>





Foto: Frank Störzner

Im Rahmen der Modernisierung der Bahnsteige 1 bis 3 im Bahnhof Sömmerda ließ die DB die hölzerne Bahnsteigüberdachung aus dem Jahre 1936 abreißen. Die Reisenden dürfen zukünftig im modernen "Wetterschutz" warten.

**Bahnhof Sömmerda**

**Holzda ade**

Die Deutsche Bahn hat im Rahmen der Modernisierungsarbeiten im Bahnhof Sömmerda im Juni 1999 die 1936 errichtete hölzerne Überdachung des Bahnsteigs 2/3 entfernt. Nach Aussagen des Bahnstationsmanagements waren einige Balken im Erdreich schon morsch und deren Sanierung zu aufwendig. Zukünftig werden die Reisenden deshalb von drei je 16000 Mark teuren Wartehäuschen vor den Unbilden des Wetters geschützt. Den Umbau der Bahnsteige 1 bis 3 auf die heutigen Erfordernisse möchte die Bahn bis Oktober dieses Jahres abgeschlossen haben. Reisende in Sömmerda müssen jedoch auch danach mit einer Baustelle vor dem Bahnhof leben, weil eine Erneuerung der Wasser- und Abwasserleitungen dringend notwendig ist. Diese Arbeiten dauern voraussichtlich noch bis zum Mai 2000.

**Bahnhof Pasewalk**

**Umbau für zehn Millionen Mark**

Rund zehn Millionen Mark soll die Sanierung des Bahnhofs Pasewalk kosten, mit der die Deutsche Bahn AG im Frühjahr 2000 beginnen will. Für diese Summe wollen die Planer alle Bahnsteige erneuern und die gesamte Station behindertengerecht umbauen. Die moderne Ausstattung soll Pasewalks Funktion als Verkehrsknoten gerecht werden: In der Station treffen die Strecken Berlin - Stralsund und Lübeck - Stettin zusammen. Damit der Zugverkehr während der Bauarbeiten weiterrollt, baut man in Abschnitten: Von der Ostseite es gleisweise zur Westseite. Ob im Rahmen der Instandsetzung die historischen Bahnsteigüberdachungen aus Holz erhalten bleiben, ist noch nicht geklärt.



Foto: H. Bergmann

Wenn im Frühjahr 2000 die Sanierungsarbeiten beginnen, verändert der Bahnhof Pasewalk sein Aussehen grundlegend.

**Bahnhof einer Privatbahn**

Als man den neuen Hauptbahnhof der Hansestadt Lübeck am 1. Mai 1908 mit einer großen Feierstunde eröffnete, besaß die Staatsbahn in dieser Station für die folgenden drei Jahrzehnte nur ein Gastrecht. Stattdessen waren gleich drei Privatbahnen vertreten: Hausherrin war die Lübeck-Büchener Eisenbahn (LBE), deren Züge von hier nach Hamburg und Büchen starteten. Etwas im Schatten der LBE stand die 33 Kilometer lange Eutin-Lübecker Eisenbahn (ELE), die von hier ihre Passagiere ins Holsteinische brachte. Außerhalb der großen Bahnsteighalle warteten die Züge der heute fast vergessenen und Zeit ihres Betriebes defizitären Lübeck-Segeberger Eisenbahn (LSE) auf ihre Fahrgäste. Bis zur Eröffnung des neuen Durchgangsbahnhofes hatten die Reisen von und nach Lübeck unweit des Holstentores, dem berühmten Wahrzeichen der Hansestadt, begonnen und geendet. Diese Station fand sogar Eingang in die Weltliteratur, ließ doch der Schriftsteller Thomas Mann einige Szenen seines Romans "Die Buddenbrooks" hier spielen. Der erste Zug lief am 15. Oktober 1851 ein. Er kam aber nicht, wie es sich die Lü-

Arbeitsgemeinschaft Historische Eisenbahnfahrzeuge e. V. (AGHE)

Am Samstag, dem 25. September 1999

**Sonderzug nach Neustadt an der Weinstraße**

mit Lok 221 135



**Einsteigebahnhöfe.**

Düsseldorf Hbf	6.00 Uhr	Grevenbroich	7.05 Uhr
Krefeld Hbf	6.25 Uhr	Rommerskirchen	7.15 Uhr
Viersen	6.40 Uhr	Köln Hbf	7.30 Uhr
Mönchengladbach Hbf	6.50 Uhr	Neustadt/W	12.00 Uhr

1. Klasse: 125 DM (ausverkauft) 2. Klasse: 88 DM  
 Familienermäßigung für die 2. Klasse:  
 Bis zu 2 Kinder unter 6 Jahren je 25 DM,  
 jedoch ohne Anspruch auf einen eigenen Sitzplatz.

Karl-Heinz Neumann ist werktags von 9 bis 17 Uhr unter  
 Telefon: 02 11/4 69 96 12 · Telefax: 02 11/48 86 93 erreichbar.